

Forum *Berufsmaturität 2003* – 02. April 2003, Bern

Kurzbericht

Anfangs April haben sich rund 120 Interessierte aus allen Kantonen zum bereits traditionellen Forum *Berufsmaturität 2003* in Bern getroffen. Im Zentrum der von der Eidgenössischen Berufsmaturitätskommission (EBMK) durchgeführten Tagung stand der Austausch von Erfahrungen und Informationen zum Thema Berufsmaturität im Rahmen von Workshops. Auf ganz besonderes Interesse stiess das Hauptreferat des neuen Präsidenten der Eidgenössischen Fachhochschulkommission (EFHK), Dr. Stephan Bieri. Er sprach zum Thema *Der Bologna-Prozess – ein Systemproblem für die Fachhochschulen*.

Die Tagung fand bei den Teilnehmenden grossen Anklang; sie hat einmal mehr gezeigt, dass die Berufsmaturität auf gutem Weg ist. Das nächste Forum findet im kommenden Jahr statt, zusammen mit dem Jubiläum *10 Jahre Berufsmaturität 1994–2004*.

Folgende Workshops wurden durchgeführt:

- Die Berufsmaturitätsverordnung und ihre Revision im Hinblick auf das neue Berufsbildungsgesetz
- Die Berufsmaturität kaufmännische Richtung und die Reform der kaufmännischen Grundbildung
- Die Fremdsprachen in der Berufsmaturität
- Die Aus- und Weiterbildung der Berufsmaturitäts-Lehrkräfte
- Der Rahmenlehrplan und die Schullehrpläne

Stichworte zum Referat *Der Bologna-Prozess – ein Systemproblem für die Fachhochschulen (Dr. Stephan Bieri, Präsident EFHK)*:

- Die Bologna-Erklärung zielt auf die Schaffung eines europäischen Hochschulraumes mit einem System vergleichbarer Abschlüsse.
- Das System basiert auf zwei Hauptzyklen: der erste führt zum *Bachelor* und ist berufsqualifizierend; der zweite führt zum Master.
- Bologna fördert die Mobilität mittels eines Kreditpunktesystems und der Einführung von Standardabschlüssen.
- Der Bologna-Prozess ist für die schweizerischen Hochschulen eine grosse Chance zur Studienreform. Die Fachhochschulen haben diese Chance erkannt und arbeiten intensiv an der Umsetzung.
- Dies geschieht unter anderem durch Fokussierung und strategische Allianzen, durch eine Reform der Studiengänge im Sinne der Konzentration, durch Akzentuierung von angewandter Forschung und Entwicklung, durch Schaffung von Kompetenznetzwerken (Clusterbildung).

Wo steht die Berufsmaturität im Frühjahr 2003?

- Das Interesse am Erwerb der Berufsmaturität wächst weiter; noch bestehende Lücken im Angebot werden laufend geschlossen; die neue gesundheitliche und soziale Richtung ist gut angelaufen.
- Die Berufsmaturität erfüllt ihre Aufgabe, junge Menschen zur Fachhochschulreife, zur Studierfähigkeit zu führen.
- Aus der Sicht des Präsidenten der Fachhochschulkommission sind besonders wichtig: die Pflege der Muttersprache und der Schwerpunktfächer (z. B. Mathematik in der technischen Richtung) sowie die Entwicklung und Pflege effizienter Lern- und Arbeitstechniken.
- Bologna verlangt von der Berufsmaturität keine grundsätzliche Veränderung, wohl aber die konsequente Arbeit im Sinne ihrer Zielsetzungen und Lehrpläne.

